

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 36

Titel: Papiertheater (24 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Papiertheater

36/5

Vorüberlegungen**Lernziele:**

- Die Schüler lernen das Papiertheater als künstlerische Unterhaltungsform kennen.
- Sie bauen ein Papiertheater und stellen die Figuren her.
- Sie entwickeln und inszenieren ein Papiertheaterstück.

Anmerkungen zum Thema:**Papiertheater:**

Vereinfacht gesagt, ist das **PAPIERTHEATER** ein Stüben-theater. Das Papiertheater orientiert sich im Gegensatz zum Puppentheater eng am Personentheater und ist in seiner klassischen Form ein Miniaturtheater zum „großen Theater“.

Es wird hergestellt aus stärkerem Papier mit Motivdruck.

In der fertigen Größe erreicht das Theater etwa die Dimension eines mittelgroßen Fernsehers. Alle Teile, wie Bühnenfront (Proszenium), Vorhang und Seitenkulissen, Figuren und Versatzstücke, mussten früher erst ausgeschnitten, dann nach Vorgabe gefaltet und mit Führungsstäben bzw. Haltern aufrecht gestellt werden. Der Spielkasten hatte auf einem großen Tisch Platz. Beim Papiertheater befindet sich hinter dem Theatervorhang aus Stoff oder Papier die Bühnenöffnung. Links und rechts in die Tiefe gehend sind auswechselbare Kulissen angebracht.

Infobox

Thema:	Papiertheater
Bereich:	Gattungsübergreifendes Gestalten
Klasse(n):	5. bis 12. Jahrgangsstufe
Dauer:	12 bis 14 Stunden

Geschichtlicher Überblick:

Das Papiertheater entstand in den 20er-Jahren des 19. Jahrhunderts. Vorläufer waren Guckkästen und Weihnachtsskrippen aus Papier. Es wurden Theaterbögen zum Ausschneiden von Kulissen, Proszenium und Figuren angeboten. Sie orientierten sich an Bühnenausstattungen und Kostümen aktueller Aufführungen der großen Theater. Bekannte Stücke oder Opern konnten nun mithilfe von Textheften in der bürgerlichen Wohnstube gespielt werden.

Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Papiertheater zum Kindertheater. Das Interesse der Kinder am Theater sollte geweckt werden, gleichzeitig sollten die Kinder durch die Theaterstücke moralisch und religiös belehrt werden. Schwarzweiße Bögen animierten die Kinder dazu, Figuren und Kulissen selbst farbig zu gestalten. Die Eigenproduktion der kleinen Bühnen hatte damit auch einen pädagogischen Wert. Im Ersten Weltkrieg waren Theaterbögen mit Soldaten, Kriegsschiffen und Flugzeugen gefragt. Bis in die 30er-Jahre des 20. Jahrhunderts verbreitete sich das Papiertheater in ganz Europa. Radio und Fernsehen ließen es anschließend in Vergessenheit geraten.

Papiertheater im Unterricht:

Die Beschäftigung mit dem Papiertheater ist in allen Klassenstufen möglich. Es kann projektbezogen oder fächerübergreifend (Deutsch, Musik, Bildende Kunst) gearbeitet werden. Das Papiertheater erfordert eine Textauswahl oder die eigene Textfassung im Deutschunterricht. Die Gestaltung des eigentlichen Theaters und der Figuren ist im Kunstunterricht möglich. Wenn ein Lied für das Papiertheaterstück benötigt wird oder ein Text mit Geräuschen begleitet werden soll, so könnte der Musikunterricht den entsprechenden Rahmen bieten.

In der folgenden Unterrichtseinheit sollen die Schüler in Gruppen ein Papiertheater bauen. Anhand der Geschichte „Prinzessin Pfiffigunde“ werden der Bau eines Papiertheaters und die erforderlichen Schritte bis zur Aufführung eines Papiertheaterstücks erklärt.

Literatur zur Vorbereitung:

- *Eid, Klaus/Langer, Michael/Ruprecht, Hakon*: Grundlagen des Kunstunterrichts. Schöningh Verlag, Paderborn, München, Wien, Zürich 1996
- *Cole, Babette*: Prinzessin Pfiffigunde, Carlsen Verlag, Hamburg 2005
- *Grünewald, Diedrich (Hg.)*: Themenheft Papiertheater, Kunst und Unterricht 1991, Seelze 1991
- *Walch, Josef/Klant, Michael*: Bildende Kunst 1. Schroedel Verlag, Hannover 1993 und 2008

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Historisches Papiertheater
2. Schritt: Umsetzung einer Geschichte in ein Theaterstück
3. Schritt: Szenenfolge – Drehbuch
4. Schritt: Bau eines Papiertheaters
5. Schritt: Bühnenausstattung
6. Schritt: Gestaltung der Papiertheaterfiguren
7. Schritt: Musik/Effekte/Geräusche
8. Schritt: Aufführung eines Papiertheaterstücks

Checkliste:

Klassenstufen:	• 5. bis 12. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	• 12 bis 14 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Kopien M2(1 bis 3) in Klassenstärke anfertigen • Kopien von M3 in Gruppenstärke anfertigen • M9 auf Folie kopieren • Folie von M4 (1 und 2) und M5 anfertigen
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Overheadprojektor • PC zum digitalen Aufzeichnen von Text und Musik • DVDs
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • dünne Pappe (DIN A3) in Klassenstärke für Bastelbogen M2 • Klebestifte • große Pappkartons bzw. Holz (siehe Texte und Materialien), ggfs Schrauben, Flügelmuttern • Acrylfarben, Pinsel, Wassergläser • Filzstifte, Holzstifte, Wachsmalstifte • weißer Fotokarton, Pappe, Wellpappe • Cutter, Scheren, Tacker • Klebstoff, Tesafilm, Heißklebepistole • Draht, Holzstückchen • Holzstäbe, Holzleisten • Stoff, Wolle • verschiedene Bilderbücher • Musikstücke auf CD, Musikinstrumente • Tischdecken oder Stoff

1. Schritt: Historisches Papiertheater

- Die Schüler lernen das Papiertheater als eine künstlerische Unterhaltungsform des 19. Jahrhunderts kennen.
- Sie bauen ein Miniatur-Papiertheater.



Die Lehrkraft zeigt den Schülern den oberen Teil der **Farbfolie** (siehe **M1**). Auf der Folie ist ein Papiertheater aus dem 19. Jahrhundert abgebildet. Die Schüler sollen sich zunächst dazu äußern.

Die Lehrkraft erzählt den Kindern, dass Theater aus Papier im 19. Jahrhundert als Unterhaltungsform sehr beliebt waren. Die Figuren wurden an Stäben, wie in einem Guckkasten, hin- und herbewegt. Wie beispielsweise auch bei einem Kasperletheater üblich, sprechen die Spieler dazu die Texte.

Die Lehrkraft zeigt die untere Abbildung der **Folie** (siehe **M1**).

Für Theater- oder Opernaufführungen werden heute noch **Modelle des Bühnenbildes** in der Größe eines Papiertheaters gebaut. Die Schüler erhalten nun die Möglichkeit, ein kleines Miniatur-Papiertheater zu bauen.



Die **Arbeitsblätter** (siehe **M2**_(1 bis 3)) sowie DIN-A3-Pappen oder Fotokartons werden ausgeteilt. Die Schüler bemalen zunächst die einzelnen Teile mit Filz- oder Holzstiften und kleben diese anschließend auf Fotokarton. Die Teile werden anschließend ausgeschnitten und gemäß des Arbeitsauftrags zusammengebaut.

2. Schritt: Umsetzung einer Geschichte in ein Theaterstück

- Die Schüler finden und bearbeiten einen Text, ein Lied oder eine Bilderbuchgeschichte für ein Papiertheaterstück.
- Sie schreiben eine Dialogabfolge für ihr Papiertheaterstück.

In den folgenden Stunden sollen die Schüler in Gruppen ein großes Papiertheater bauen.

Zunächst werden Gruppen von ca. vier Schülern gebildet. Um den Schülern einen Überblick zu verschaffen und da die Gruppen unterschiedlich schnell arbeiten, erhält jede Gruppe einen Arbeitsauftrag (siehe **M3**). Der Arbeitsauftrag wird gemeinsam gelesen und besprochen.

Die Gruppen suchen sich anschließend einen Text, eine Bilderbuchgeschichte oder ein Lied, das sie in ein Theaterstück umsetzen möchten.

Um die Ideenfindung zu erleichtern, kann die Lehrkraft die Geschichte von „Prinzessin Pfiffigunde“ vorlesen (siehe **M4**).

Die Umsetzung einer Bilderbuchgeschichte ist für jüngere Schüler am einfachsten, weil hier die Figuren feststehen und im Buch abgebildet sind. Ältere Schüler können auch eigene Texte, Gedichte oder Lieder umsetzen.

Der ausgewählte **Bilderbuchtext** sollte von einem Gruppenmitglied abgetippt werden (siehe **M4**). Jeder aus der Gruppe erhält eine Kopie des Textes. Mithilfe des Textes soll nun eine Dialogabfolge geschrieben werden (siehe **M4**₍₂₎).

Die Dialogabfolge bzw. das Textbuch legt fest, wer spricht und was gesprochen wird. Fertige Texte sind teilweise zu lang und müssen gekürzt, ggfs auch verändert werden. Die Lehrkraft kann den Text (siehe **M4₍₁₎**) und die Dialogabfolge (siehe **M4₍₂₎**) auf Folie kopieren und den Schülern die Unterschiede aufzeigen.

Die Schüler schreiben das Textbuch für ihre Geschichte und verteilen die einzelnen Rollen. Anschließend sollte die Dialogabfolge in verteilten Rollen vorgelesen werden. Durch das Vorlesen können sich die Schüler eine bessere Vorstellung vom Ablauf des Stücks machen.

3. Schritt: Schritt: Szenenfolge – Drehbuch

- Die Schüler erstellen ein Drehbuch für ihre Geschichte.
- Sie legen die verschiedenen Szenen fest.
- Sie stellen eine Liste für die benötigten Materialien zusammen.

Das Drehbuch besteht aus dem Text für das Papiertheaterstück und den Anweisungen für die einzelnen Szenen. Es ist sozusagen eine Simulation des späteren Theaterstücks.

Die Gruppe soll nun mithilfe der Dialogabfolge (siehe **M4₍₂₎**) ein Drehbuch schreiben. Zunächst müssen die einzelnen Szenen festgelegt werden. Es wird entschieden, wann der Vorhang geöffnet und geschlossen wird, wann Musik eingespielt wird, welche Kulissen und Figuren wann gebraucht werden usw. (siehe **M5**).

Die Gruppe schreibt das Drehbuch für ihre Geschichte und erstellt anschließend eine Liste mit den Materialien (Figuren, Teilkulissen, Geräusche usw.) die für das Stück benötigt werden.

Die Liste könnte wie folgt aussehen:

Proszenium

Kulissen: Schlosskulisse, Waldkulisse, Seitenkulisse Turm

Figuren: Mutter, Pfiffigunde stehend, Pfiffigunde auf dem Motorrad, laufende Bäume, Kuschtiere, verwarzte Kröte etc.

Vorhang

Discman für Musik

Schreibtischlampe für Beleuchtung

4. Schritt: Bau eines Papiertheaters

- Die Schüler bauen eine Papiertheater.



Das eigentliche **Papiertheater** kann aus einem großen Karton gebaut werden oder auch aus Holz (siehe **M7**). Schüler, die das Papiertheater aus Holz bauen möchten, erhalten eine **Bauanleitung** (siehe **M6**).

Es ist auch möglich, für die ganze Klasse ein Papiertheater aus Holz zu bauen. Die Schüler entwerfen die Kulissen und das Proszenium in einer einheitlichen Größe, die auf das Holz abgestimmt ist (siehe **Bauanleitung M6**). Die einzelnen Kulissen werden mit Kreppband auf den Holzkulissen befestigt und können für ein anderes Papiertheaterstück abgenommen und ausgetauscht werden. Das Proszenium kann beliebig groß sein,